

Erfahrungsbericht Suffolk

Ich habe 2014/15 zwei Semester an der Suffolk University in Boston, Massachusetts verbracht.

Eines vorweg: ich kann jedem, der mit dem Gedanken spielt während seines Jura-Studiums ins Ausland zu gehen, nur sagen: macht es!!! Ihr werdet es nicht bereuen. Boston war eine der besten Erfahrungen in meinem Studium und für mich ein unvergessliches Jahr.

Ich bin im August 2014 nach Boston geflogen, um bis Weihnachten dort ein Semester zu verbringen. Am Ende bin ich bis Juni 2015 geblieben, weil es mir so gut gefallen hat!

Amerika als Land

Als ich überlegt habe, ins Ausland zu gehen war für mich schnell klar dass es in die USA gehen sollte. Ich war vorher einige Male dort im Urlaub und habe mich immer wohl gefühlt.

Amerikaner sind offen und freundlich, man kommt schnell mit jedem in Kontakt. Es wird gerne viel unternommen und man geht oft zusammen in Bars, zu Sport Events etc. In keinem anderen Land wurde ich so freundlich aufgenommen wie hier. Die Leute sind extrem hilfsbereit und man kommt schnell ins Gespräch.

Ich habe mich nie einsam gefühlt obwohl ich tausende Kilometer von zuhause entfernt war.



Dass Amerikaner oberflächlich seien und man keine „echten“ Freunde findet kann ich nicht bestätigen – ich habe bis heute mit meinen Freunden aus den USA Kontakt und war letztes wieder zu Besuch bei meiner besten Freundin in Boston.

Boston als Stadt

In Boston war ich vor meinem Auslandsjahr noch nie, aber ich habe die Stadt von der ersten Minute an ins Herz geschlossen:

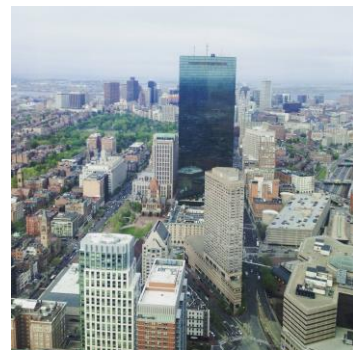
Boston ist unglaublich vielfältig mit verschiedenen kleinen „neighborhoods“ vom historischen Beacon Hill, über das schicke Back Bay, bis hin zum wunderschönen Sea Port District.

Boston hat die ideale Größe zum Wohnen und Leben: Man bekommt schnell einen Überblick von der Stadt, langweilt sich aber nie, weil es immer etwas Neues zu entdecken gibt.

In Boston gibt es zahlreiche Museen, die Newbury Street zum Shoppen und einen großen Park, den Boston Common. Außerdem ist Sport ein sehr großes Event in Boston, während meines Aufenthalts haben die „Red Sox“ den Super Bowl gewonnen, was mit Feuerwerken und einer großen Parade gefeiert wurde – ein unvergessliches Erlebnis!



Boston ist außerdem nur wenige Stunden Busfahrt von New York entfernt. Auch Washington D.C., Philadelphia, die Niagara Fälle und Kanada sind gut mit dem Bus zu erreichen, sodass das Reisen auch bei kleinem Budget nicht zu kurz kommt.



Studieren an der Suffolk Law School

Aber nun zum wesentlichen Grund warum ich nach Boston gekommen bin: die Suffolk Law School!

Suffolk ist eine von über 20 Universitäten in Boston und trägt zur Studentenkultur der Stadt bei. Die Law School liegt direkt „downtown“, in der Mittagspause kann man in die Stadt gehen oder sich im Boston Common entspannen – ein wesentlicher Unterschied



zur Uni Düsseldorf, den ich wirklich sehr geschätzt habe.

Die Law School selbst ist überschaubar und besteht aus vielen kleinen class rooms, einer schönen Bibliothek, einer Cafeteria und diversen Aufenthaltsräumen. Ich war immer gerne in der Uni, ob zum Lernen oder Freunde treffen, man hat sich gerne länger dort aufgehalten.

Auch die Kurse die ich belegt habe waren interessant: Im ersten Semester hatte ich 2 Pflichtkurse für alle exchange und L.L.M.-Students und konnte den Rest zusammen mit den regulären amerikanischen Studenten frei wählen. Im 2. Semester hatte ich komplett freie Wahl. Und das hat Spaß gemacht, denn Suffolk hat ein sehr breites Angebot an Kursen die man in Deutschland allenfalls im Schwerpunktbereich belegen kann.

Ich habe zum Beispiel „alternative dispute resolution“ belegt, ein Kurs über Verhandlung, Mediation und Schiedsgerichtsbarkeit, der größtenteils durch Rollenspiele und interaktiven Unterricht gehalten wurde.

Außerdem sind an der Suffolk Studenten aus vielen verschiedenen Nationen, was ich als sehr bereichernd empfunden habe. Wenn man einen Sachverhalt mit Studenten aus

Saudi-Arabien, Schweden, China und den USA diskutieren kann, bekommt man ganz andere Einblicke in ein Rechtsgebiet.

Gerade durch diesen Vergleich mit anderen Rechtssystemen lernt man für sein eigenes Studium in Deutschland und beginnt anders über das Gelernte zu reflektieren. Ihr kommt fachlich weiter – auch wenn man formal keine Punkte fürs deutsche Studium sammelt.

Fazit

Insgesamt kann ich euch wirklich nur ans Herz legen nach Boston zu gehen. Ihr habt die Chance auf ein unvergessliches Jahr in einer tollen Stadt das euch fachlich und persönlich weiterbringen wird!